

Sektion für Zoologie

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft. Wissenschaftlicher und administrativer Teil = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles. Partie scientifique et administrative = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **148 (1968)**

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

9. Sektion für Zoologie

Gemeinsame Sitzung der Schweizerischen Zoologischen Gesellschaft
mit der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft

Samstag, 28. September 1968

Präsident: Prof. R. WEBER (Bern)

Sekretär: Dr. H. SÄGESSER (Bern)

1. A. WANDELER (Bern) – *Einige Daten über den bernischen Fuchsbestand*
2. B. HÖRNING (Bern) – *Zur Naturherd-Problematik der Trichinellose in der Schweiz*
3. W. PFEIFFER (Tübingen) – *Der Geruchssinn der Polypteridae (Brachiopterygii, Pisces)*
4. E. FREY, P. TARDENT (Zürich) – *Reaktionen von Hydra attenuata Pall. auf Lichtreize (mit Film)*
5. R. WEHNER (Zürich) – *Heimkehrleistungen bei Cataglyphis bicolor (Formicidae, Hymenoptera)*
6. M. HOFSTETTER-NARBEL (Lausanne) – *L'antenne intersexuée chez Luffia (Lépidoptère psychide)*
7. A. AESCHLIMANN (Basel) – *La ponte chez Ornithodoros moubata (Ixodoidea, Argasidae)*
8. A. AESCHLIMANN, P. DIEHL, G. EICHENBERGER, R. IMMLER, N. WEISS (Basel) – *Les Tiques (Ixodoidea) des animaux domestiques au Tessin*
9. J. FISCHER (Bern) – *Eireifung und Eiablage bei Chironomus nuditaris Str.*
10. P. PROBST (Schweiz. Tropeninstitut, Basel) – *Mehrmalige Trächtigkeit und Dauer der Tragzeit beim Skorpion Isometrus maculatus De Geer (Buthidae) (Originalarbeit: Rev. suisse Zool. 75)*

Zusammenfassung

Im Laufe einer im Entstehen begriffenen grösseren Arbeit, die sich vor allem mit der Entwicklung der Giftdrüsen bei Skorpionen befasst, hat sich die Gelegenheit ergeben, Beobachtungen über Fortpflanzungsbiologie und -physiologie bei *Isometrus maculatus* anzustellen. Die Tiere wurden am Feldlaboratorium des Schweizerischen Tropeninstituts in Ifakara (Tanzania, Ostafrika) gesammelt und nach Basel gebracht, wo sie nun

in den Labors des Tropeninstituts, unter künstlichen Bedingungen, seit längerer Zeit gehalten werden.

An diesem Material konnten verschiedene interessante Beobachtungen gemacht werden:

1. Über den Geburtsvorgang ist bereits an anderer Stelle berichtet worden [1].

2. Wenn Futterangebot und klimatische Bedingungen den Anforderungen entsprechen, sterben die Weibchen nach der ersten Geburt nicht, wie das zum Teil bei anderen Skorpionen festgestellt wurde.

3. Sofort nach erfolgter Geburt beginnt, ohne neue Kopulation, die Entwicklung von weiteren Embryonen.

4. Die Weibchen haben die Möglichkeit, auf diese Art ohne weitere Spermienaufnahme viermal und wahrscheinlich fünfmal (auch nach der vierten Geburt werden noch neue Embryonen entwickelt) hintereinander Junge zur Welt zu bringen.

5. Die Möglichkeit der SpermienSpeicherung erscheint, auf Grund von Sektionen, als wenig wahrscheinlich. Die Frage, ob es sich nun bei den späteren Trächtigkeiten um Parthenogenese handelt oder ob nach der Kopulation sämtliche vorhandenen Eier befruchtet werden, wovon sich aber vorerst nur ein Teil weiterentwickelt, wird zurzeit geprüft.

6. Die Zeitdauer von einer Geburt bis zur nächstfolgenden ist bei allen Weibchen ziemlich konstant. Bei 24 Trächtigkeiten, deren Dauer exakt festgelegt werden konnte, lagen diese Werte (neben zwei Extremen von 69 bzw. 84 Tagen) stets zwischen 72 und 80 Tagen. Diese Werte müssen als Dauer der Tragzeit (Embryonalentwicklung) bei *Isometrus maculatus* betrachtet werden.

7. Nach der Geburt kann, ohne weitere Spermienaufnahme, ein Spermatocleutrum (Vaginalpfropf) ausgebildet werden. Dessen Entstehung muss also nicht unbedingt direkt mit einer Kopulation zusammenhängen.

LITERATUR

1. PROBST, P.: Rev. suisse Zool. 74, 3, 616-619; 1967.

11. P. BAUMANN, P. S. CHEN (Zürich) – *Proteinsynthese und Alterung bei Drosophila melanogaster*

12. A. SCHOLL (Bern), H. M. EPPENBERGER (Neuchâtel) – Die Differenzierung der Kreatin-Kinase Isoenzyme in verschiedenen Organen von Hausente und Haustaube während der Embryonalentwicklung

13. R. BRUN (Basel) – Beitrag zur Kenntnis der Dynamik im Federkeim